

jahren 1805 und 1809, während Wien von den Franzosen besetzt war, leistete sie mit ihren Kindern, Gesellen und anderen Hilfspersonen unter schwerer Ansteckungsgefahr und großer Aufopferung freiwillig Pflegedienste an österr. und russ. verwundeten Kriegsgefangenen, unterstützte sie aus eigenen Mitteln und veranlaßte die Ranzionierung (Loskauf) vieler Gefangener, wobei sie sich strenger Ahndung durch die französ. Militärbehörde aussetzte. Für diese Verdienste zeichnete sie K. Franz (s. d.) im Herbst 1806 durch die Große Goldene Ehrenmedaille mit der Kette aus, während des Wr. Kongresses 1815 erhielt sie weitere Auszeichnungen der verbündeten Monarchen und anlässlich ihres 70. Geburtstages vom Wr. Magistrat die Goldene Salvator-Medaille. K. galt zu ihrer Zeit – auch im Ausland – als ein hervorragendes Beispiel patriot. und dynast. Gesinnung und tätiger Nächstenliebe, welche auch die Feinde staunend anerkannten. A. Schnitzler hielt ihren Namen (wenn auch nicht ihre hist. Gestalt) in seiner dram. Historie „Der junge Medardus“ fest.

L.: *Wr. Ztg.* vom 15. 10. 1806 und vom 23. 4. 1850; *J. Frh. v. Hormayr, Wien, seine Geschichte (Geschichte) und seine Denkwürdigkeiten*, Bd. 5, H. 2 und 3, 1823; *Zurückerrinerung der durch 54 Jahre erfüllten Bürgerpflichten der F. K. . . .*, 1844; *Österr. Bürgerkalender*, Jg. 1, 1846, S. 64–77; *K. A. Schimmer, Die französ. Invasionen in Österr. und die Franzosen in Wien in den Jahren 1805 und 1809*, 1846, 2. Aufl. 1854; *Wr. Neujahrsalmanach*, 1899, S. 105; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*.

**Klafsky Katharina**, Sängerin. \* St. Johann, Kom. Wieselburg (Szt. János, Ungarn), 19. 9. 1855; † Hamburg, 22. 9. 1896. Tochter eines Schusters; war zuerst Sängerin in einem Kirchenchor und seit 1874 an der Kom. Oper in Wien, nachdem sie kurze Zeit in Ödenburg engagiert war. K. erhielt dann ihre Ausbildung bei M. Marchesi, war 1875 Chorsängerin und in kleinen Rollen in Opern und Operetten am Stadttheater Salzburg tätig. A. Neumann verpflichtete sie 1876 nach Leipzig, wo sie nach kleinen Rollen als Venus und Brangäne bald Aufmerksamkeit erregte und Anerkennung fand. 1883–86 sang sie in Bremen, 1886–95 in Hamburg, 1882 trat K. mit der R.-Wagner-Truppe in der Ringtetral. in europ. Großstädten auf. 1895–96 bereiste sie mit ihrem dritten Mann, dem Kapellmeister O. Lohse, Amerika und trat in über vierzig nord- und südamerikan. Städten auf. Beim Abschluß des 28. nordamerikan. dt.

Sängerfestes wurde sie als hervorragende Wagnersängerin gefeiert. K. war auch Gast bei Musikfesten in Deutschland (Stuttgart, Schwerin, Köln, Berlin), Frankreich (Paris), England (London), Holland, Rußland und Italien, zuletzt noch bei den Lamoureux-Konzerten in Paris, 1885 und 1892 an der Wr. Hofoper.

Hauptrollen: Fidelio; Senta; Eglantine (Euryanthe); Rebekka; Sieglinde; Elisabeth; Alice (Robert der Teufel); etc.

L.: *L. Ordemann, Aus dem Leben und Wirken von K. K., 1903; Neuer Theateralmanach*, 1897, S. 183f.; *Abert; Eisenberg; O. G. Flügggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; *Grove; Riemann; Thompson; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; Lex. der Frau, Biograph. Jb.*, 1900.

**Klahs (Klass) Ignatz**, Tänzer. \* Pest, 1802(06); † ebenda, 1850(51). Er war der Begründer einer Tänzer-Dynastie am Wr. Kärlntner- bzw. Hofopertheater. Die wenigen erreichbaren Daten seiner künstler. Laufbahn – hauptsächlich im Charaktertanz – zeigen eine rege Tätigkeit: Wien (Kärlntner-Theater und Theater an der Wien) 1823–26, Braunschweig 1829–31, Ulm 1832, Wien (Leopoldstädter-Theater) 1833, Prag 1837/38, London 1840, Basel 1842. In späteren Jahren war K. auch als Ballettmeister tätig. Seine Gattin Antonie, geb. Bergert, war eine beliebte Tänzerin (\* Braunschweig, 18. 5. 1812; † Wien, 23. 5. 1876). K. hatte mit ihr vier Kinder, davon 3 Tänzer: 1. Alfons Heinrich K. (\* Ulm, 26. 12. 1832; † ? in Rußland) war 1851–75 Hofoperntänzer und dann als Tänzer und Ballettmeister in Rußland tätig, 2. Alexander K. (\* Wien, 11. 2. 1834; † Wien, 28. 3. 1886) war 1852–82 Hofoperntänzer, 1883–85 Mimiker, 1875 wurden ihm die Arrangements der Opernbälle übertragen, 3. Josef Anton K. (\* London, 4. 7. 1840; † Wien, 14. 1. 1919) war 1867–87 Corpstänzer am Hofopertheater, 1888–99 Mimiker. Er heiratete 1864 in Tiflis Albertina, geb. Scheibenhof (\* Wien, 2. 4. 1844; † Mattsee, 23. 7. 1912). Sie war 1868–76 Corpstänzerin an der Hofoper in Wien. Von den fünf Kindern dieser Ehe waren Maria Ludmilla (\* Wien, 23. 2. 1868; † Wien, 13. 11. 1934) 1881–88 Corpstänzerin an der Hofoper (sie heiratete in Hamburg 1889 den nachmaligen Mimiker der Wr. Hofoper K. Godlewski, s. d.) und Karl August K. (\* Wien, 14. 1. 1871; † Wien, 4. 1. 1947), dessen Taufpatin die berühmte Schauspielerin am Theater a. d. Wien Lory Stubl war, 1889–92 Corpstänzer an der Wr. Hofoper. Nach seiner Entlassung unterrichtete K.